



Stellungnahme des fh-zh zum Gespräch der NZZ mit Frau Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner

Zürich, 4. Februar 2019

Felix Bürchler

Präsident des Verbandes der Dozierenden und Wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Zürcher Fachhochschulen

Aufgabe der Medien in einer Demokratie ist, die Öffentlichkeit über den Leistungsnachweis der zu wählenden Regierungsratskandidierenden zu orientieren – und zwar in der ganzen Breite des politischen Auftrages. Frau Regierungsrätin Steiner aber steht nicht nur der Volksschule vor, wie dies im Interview der NZZ suggeriert wird. Mit Blick auf das Organigramm findet man schnell noch weitere Bereiche, dass z.B. die Universität Zürich sowie die Zürcher Fachhochschule, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), ebenfalls der Bildungsdirektorin unterstellt sind. Vom politischen Leistungsnachweis in diesen Aufgabenbereichen fehlt im Interview jede Spur. Zum Beispiel wäre es für die Wählerinnen und Wähler bedeutsam zu erfahren, wie die Bildungsdirektorin die Abgrenzung der beiden Hochschultypen pflegen will – ein Thema, das auch auf Bundesebene diskutiert wird. Mit der im Dezember 2018 zur Vernehmlassung vorgelegten neuen Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule sollen die Fachhochschulen den Universitäten angeglichen werden. Um sich ein Bild über die politische Stossrichtung der Bildungsdirektorin zu machen, wäre es für die Wählerinnen und Wähler bedeutsam zu erfahren, ob sie dieser Tendenz zustimmt oder nicht.